

Der TVS reüssiert im Spitzenspiel

Volleyball Schönenwerd beendet die Siegesserie von Oberdiessbach mit einem 3:0-Heimsieg

VON NOEL GIGER

Beim Auswärtsspiel gegen die Berner waren es zumeist deren Aussenpositionen, welche dem TVS Kopfzerbrechen bereitet hatten. Dies wollte man diesmal besser machen, und auch im Service galt es, eine konstantere Leistung abzurufen. Letzteres gelang sogleich auf Anhieb. Oberdiessbach immer wieder mit Mühe in der Ballannahme, war zu hohen Bällen über die Aussenpositionen gezwungen, welche die Platzherren erfolgreich verteidigten und im Gegenzug zu Punkten verwerteten (12:9, 17:15). Es blieb jedoch weiterhin eng, da sich «Schöni» den einen oder anderen Schnitzer erlaubte. In der entscheidenden Phase gelang es aber, den Druck nochmals zu erhöhen und den Sack mit 25:21 zuzumachen.

Ratlose Gäste

In ähnlicher Manier ging es auch im zweiten Durchgang weiter. Auch wenn das Geschehen zu Beginn sehr ausgeglichen war, setzten sich die Schönenwerder mit ihrer Überlegenheit am Netz je länger je mehr durch und näherten sich über 14:11 und 22:17 unweigerlich der 2:0-Führung, welche schlussendlich mit 25:18 realisiert wurde.

Oberdiessbach wirkte ratlos und die Gastgeber nutzten dies im dritten Satz sogleich zur frühen Führung (11:6). Die Niederämter kontrollierten das Geschehen nach Belieben und zeigten eine abgeklärte Leistung, welche schliesslich mit dem 25:20 und damit dem 3:0-Matchgewinn belohnt wurde. Es war dies die erste Niederlage der Berner in der Aufstiegsrunde überhaupt.

Konsequenz beibehalten

Auch wenn die Gäste sicherlich nicht ihren besten Tag eingezogen hatten, durften die Schönenwerder mit dem Gezeigten zufrieden sein. Nun gilt es, auswärts gegen Uni Bern genauso konsequent aufzutreten, um erneut einen Vollerfolg einzufahren.



Die Schönenwerder Eichhorn (6) und Murri machen dem Gäste-Angreifer das Leben schwer. REMO FRÖHLICHER

Doppelt Grund zur Freude

Fussball Jubel, Trubel, Heiterkeit: Die zweistündige Rückfahrt mit dem Mannschaftscar in der Nacht vom Samstag auf Sonntag vom Olympiastadion in Lausanne ins Brüggelfeld wurde für den FC Aarau zum Vergnügen. Dafür gabs zwei Gründe. Zum einen herrschte grosse Freude über den 1:0-Sieg gegen den Tabellenletzten. Druck, Anspannung und Nervenzitzel waren bei den Spielern vor der im Abstiegskampf wegweisenden Partie nämlich riesig. Zum andern stand noch eine Geburtstagsfeier auf dem Programm. Reto Bolli wurde am Sonntag 35 Jahre alt. Logisch, dass der frühere Aarauer Torhüter und heutige Teammanager einige Bierchen organisierte und eine Runde für die erfolgreiche Mannschaft ausgab.

Anstossen auf Bolli und den FC Aarau war also angesagt: Gut so – der Super-League-Aufsteiger hat Grund zum Feiern. Der Zwölfpunkte-Vorsprung auf Lausanne ist im Abstiegs-kampf ein beruhigendes Polster. Auch wenn noch 14 Spiele auszutragen sind. René Weiler war die Erleichterung nach dem Erfolgserlebnis anzusehen. «Wir haben eine kapitale Partie gewonnen», sagte der Trainer des FC Aarau. «Die Mannschaft hat konzentriert und diszipliniert gespielt. Sie hat Lausanne nicht viel zugelassen. Nach dem Klassetor von Andrist zu Beginn der zweiten Halbzeit hatten wir den Gegner im Griff.»

Starke Neuzugänge

Dass beim Sieg in Lausanne mit Lars Unnerstall, Stephan Andrist, Luca Radice und Nauris Bulvitis vier Neue zu den stärksten FCA-Spielern



Stephan Andrist (vorn) lässt den FCA mit seinem Tor in Lausanne jubeln. KEYSTONE

zählten, ist ein gutes Zeichen. Torhüter Unnerstall zeigte im fünften Spiel zum fünften Mal eine tadellose Leistung, Andrist schoss nach einem technischen Kabinettstücklein ein Traumtor. Radice konnte sich nach einem starken Auftritt einen Assist gutschreiben lassen und der lettische Innenverteidiger Bulvitis hat es zu Beginn der zweiten Saisonhälfte immerhin geschafft, den talentierten Olivier Jäckle auf die Ersatzbank zu verbannen. Bleibt Daniel Gyax, dem es zwar noch an Spielpraxis fehlt, der sich aber für die nächsten Wochen viel vorgenommen hat. Fünf Transfers, fünf Volltreffer? Lassen wir die Frage noch im Raum stehen und schauen mal, was das Quintett bis Ende Meisterschaft leisten wird. (RUKU)

Rabenschwarzer Tag

Volleyball Mit einem Sieg hätten die Oltner einen Sprung auf Rang 2 machen und gleichzeitig den direkten Abstieg vorzeitig verhindern können. Doch es kam völlig anders.

Nach der zweistündigen Hinfahrt schienen die Oltner noch nicht bereit für den Zweikampf mit den Appenzeller Bären. Gleich in den ersten Ballwechseln zeichnete sich ab, dass die Ostschweizer bestens vorbereitet waren. Scheinbar rechtzeitig fanden die Oltner den Tritt und kamen von 12:18 auf 16:18 ran. Ein Time-out der Bären brachte die Gäste völlig aus dem Konzept. Viele unnötige Eigenfehler im Angriff sorgten für Unruhe in den eigenen Reihen und bauten Appenzell wieder auf. Die Entscheidung war gefallen.

Trotz des Satzverlustes schienen die Oltner alles andere als geschockt und wollten dem Spiel gleich zu Beginn den Stempel aufdrücken. Leider fehlte die Präzision im Abschluss. Dank präzisiertem Block-/Verteidigungsspiel vermochte das Heimteam schnell einen 6-Punkte-Vorsprung herauszuspielen. Scheinbar geschlagen bliesen die Oltner zur Aufholjagd.

Dank einer Serviceserie von Sonnam Phuntsok kam man auf 17:19 heran. Erneut war es jedoch ein

Time-out von Appenzell, welches den Rhythmus brach und die Entscheidung zugunsten der Ostschweizer herbeiführte.

Konsternation war in den Gesichtern der Oltner zu sehen. Nichts wollte klappen. Auch im dritten Satz dominierte das Heimteam. Bei den Oltnern war der Wurm definitiv drin. Zu wenig Druck im Service, unpräzise Abnahmen und unüberlegte Angriffe liessen den dritten Satz zu einem Schaulaufen der Appenzeller verkommen. In keiner Sekunde waren die Ostschweizer gefordert, über sich hinauszuwachsen. Während Appenzell sich darauf beschränkte, einfaches Spiel zu betreiben und die Oltner laufen zu lassen, vermochten die Solothurner weder zu verteidigen, noch Druck im Angriff zu erzeugen.

«Vermutlich wäre heute nicht der richtige Tag gewesen, um Lotto zu spielen.»

Daniel Vega, Captain SV Olten

es heute bei uns. Vermutlich wäre heute nicht der richtige Tag gewesen, um Lotto zu spielen», meinte ein frustrierter Captain Daniel Vega. Und weiter: «Wir dürfen den Kopf jetzt nicht in den Sand stecken. Solche Tage gibt es, aber ab morgen gilt der Fokus auf dem Spiel gegen Andwil. Noch ist nichts entschieden und der SV Olten weiter im Rennen um den Ligarhalt!» (DV)

Rüfenacht und Schlumpf neue Crossmeister

Leichtathletik Bei den Schweizer Meisterschaften im Cross, welche nach 43 Jahren zum ersten Mal wieder in Zürich auf der Allmend Brunau ausgetragen wurden, sicherten sich der Freiburger Rolf Rüfenacht sowie die 3000m-Steeple-Schweizer-Rekordlerin Fabienne Schlumpf vor Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig die Titel im Langcross. Im Männerrennen über 10 km gewann Rüfenacht trotz eines Sturzes seinen insgesamt 6. Schweizer Meistertitel in der Leichtathletik, allerdings den ersten im Langcross vor Titelverteidiger Adriano Engelhardt (Ascona) und dem St. Galler Fabian Downs. Der zweitklassierte Neil Burton blieb als Brite ohne Medaille. Achter wurde der in Dornach wohnhafte Eritreer Merhawi Asmelash, Neunter der Buseracher Gabriel Lombriser. Bei den Frauen kam es wie erwartet zum Duell zwischen Fabienne Schlumpf und der Triathlon-Olympiasiegerin von 2012 in London, Nicola Spirig. Die Entscheidung bahnte sich nach rund 5,5 km des 8 km langen Rennens an, als Spirig den Antritt der Zürcher Oberländerin Schlumpf nicht parieren konnte, die so nach 2013 in Düringen im Kurzcross ihren zweiten SM-Titel, den ersten im Langcross, feiern konnte. Spirig, die bis ins Ziel 32 Sekunden auf Schlumpf verlor, war 2009 in Welschenrohr das bisher einzige Mal Meisterin im Cross geworden. «Mit meiner Leistung bin ich trotz der Silbermedaille zufrieden, denn ich bin seit Welschenrohr vor fünf Jahren kein Cross mehr gelaufen, und in den letzten paar Wochen musste ich beim Training wegen Schmerzen am linken Schienbein etwas aufpassen. Und zudem ist Fabienne Schlumpf eine Expertin in Sachen Cross», war die erste Analyse von Nicola Spirig, die nun am 6. April in Zürich ihr Marathon-Debüt geben will.

Im Kurzcross der Männer sicherte sich der St. Galler Mittelstreckler und Topfavorit Mario Bächtiger den SM-Titel vor Marco Kern und Julien Lyon. 19. wurde Sium Zerehannes, der Eritreer des TV Olten. Bei den Frauen gewann die Bernerin Astrid Leutert die Goldmedaille im 3 km langen Kurzcross mit 14 Sekunden Vorsprung auf die Hubersdörferin Jöelle Flück, der Meisterin von vor zwei Jahren. «Das war mein erstes Rennen seit dem Corrida Bulloise im letzten November. Seither musste ich wegen einer Knieverletzung pausieren», war Flück zufrieden mit dem Ehrenplatz. (MDY)

Sportservice

Leichtathletik

Zürich. Schweizer Meisterschaften im Cross. Langcross Männer (10 km): 1. Rolf Rüfenacht (Düringen) 31:03. 2. Neil Burton (LC Basel/GB) 0:16 zurück. 3. Adriano Engelhardt (Ascona) 0:36 (2. SM und 1. SM U23). 4. Fabian Downs (LC Brühl St. Gallen) 0:41 (3. SM). 5. Sven Riederer (TV Unterstrass) 0:50. 6. Fabian Jucker (LV Winterthur) 0:51 (2. SM U23). 7. Daniel Lustenberger (LV Horw) 1:10. (3. SM U23). 8. Merhawi Asmelash (Dornach/Eritrea) 1:12. 9. Gabriel Lombriser (Buseracher) 1:26. 10. Andreas Kempf (TSV Düringen) 1:38. – **Frauen (8 km):** 1. Fabienne Schlumpf (TG Hütten) 28:34. 2. Nicola Spirig (LC Zürich) 0:32. 3. Brigitta Mathys (Biel-Bienne Athletics) 0:44. 4. Livia Burri (GG Bern) 1:13. 5. Nathalie Schertenleib (TV Länggasse Bern) 1:27. 6. Yvonne Kägi (LR Ebikon) 1:47. 7. Lina Miglar (TG Hütten) 2:16. 8. Lilly Gross (TG Hütten) 2:31 (1. SM U23). – **Kurzcross Männer (3 km):** 1. Mario Bächtiger (STV Eschenbach) 8:32. 2. Marco Kern (LC Schaffhausen) 0:03. 3. Julien Lyon (Stade Genève) 0:08. – 19. Sium Zerehannes (TV Olten/Eri) 0:53. – **Kurzcross Frauen (3 km):** 1. Astrid Leutert (GG Bern) 10:17. 2. Jöelle Flück (Hubersdorf/LC Regensdorf) 0:14. 3. Florence Peguiron (CA Sion) 0:22.

Weitere Solothurner Resultate. Männer. U14: 1. David Beck (TV Olten) 10:44. – **U16:** 12. Lars Schnyder (Zullwil) 14:38. 42. Jan Schnyder (Zullwil) 16:45. – **U20:** 13. Max Studer (Kestenholz) 20:27. – **M35:** 9. Christian Uebersax (STV Welschenrohr) 22:57. – **M65:** 3. Bruno Heiniger (Oensingen) 30:33. **Frauen. U14:** 7. Elena Reimer (Bättwil-Flüh) 8:24. 8. Melanie Horisberger (Zullwil) 8:29. 12. Lena Feigenwinter (Büren) 8:37. – **U16:** 32. Hannah Schiffer (Oberbuchsiten) 12:37. 34. Andrea Fink 12:48. 46. Laura Allemann 13:37. 47. Jacqueline Schlatt (alle STV Welschenrohr) 13:45. **U20:** 5. Lisa Schneeberger (STV Welschenrohr) 15:04. 16. Jana Petr (Triathlon Team Oensingen) 16:17.